

Die einzigartigen Karnevalsblumen

Es war ein sonniger Nachmittag in Köln-Sülz. Anna und Lilo saßen im Café Jules und unterhielten sich. Gerade meinte Lilo zu Anna: „Ich freue mich schon richtig auf Karneval, auf die ganzen Süßigkeiten und so weiter!“ Anna war ganz ihrer Meinung und meinte daraufhin: „Stimmt, ich freue mich vor allem richtig auf dem Umzug, denn... Ach ja, das habe ich dir noch gar nicht erzählt: Ich habe uns beide nämlich dafür angemeldet, dass wir auf dem Wagen des Dreigestirns mit stehen dürfen. Und es hat geklappt.“ Mit einem riesigen Lächeln im Gesicht fragte Lilo: „Wo und wann dürfen wir auf dem Wagen des Dreigestirns stehen?“ Anna hatte sofort die Antwort bereit: „Na, an Karneval.“ So quatschten sie noch eine Weile darüber, wie sensationell das war und was für Kostüme sie anziehen würden, bis Lilo meinte: „Ich muss jetzt los. Hab noch Taekwondo bis 8:00 Uhr.“ Anna verabschiedete sich mit einem: „Tschüss und vielleicht bis morgen. Ich könnte morgen ab 10:00 Uhr.“

Als dann Lilo gegangen war, bezahlte Anna schnell und ging auch. Inzwischen radelte Lilo die Straße zur Sportschule Silla, wo sie Taekwondo hatte, entlang. Sie bewunderte wie immer die im Mondschein lila glänzenden Blumen, als sie kurz vor der Sporthalle anhielt. Lilo wollte gerade ihr Fahrrad anschließen als sie ein: „Ratsch, aua Mist“ und 3 Sekunden später ein: „Pst, da vorne ist jemand“ hörte. Da wurde sie misstrauisch und fragte aus Verzweiflung: „Wer ist da?“, in die Nacht hinein. Eigentlich dachte sie, dass die beiden Jungs Mike und Lucius aus dem Gebüsch springen und sich schlapp lachen würden, aber es passierte nichts. Es folgten vier Minuten Stillschweigen, wo Lilo den Mund nicht zu bekam. Als dann ein Schatten und ein Ellenbogen zu sehen war, wusste Lilo, dass da jemand war! Ganz in Gedanken versunken zuckte sie plötzlich zusammen und guckte auf die Uhr. Sie war schon 27 Minuten zu spät, aber das hier war wichtiger.

Kurz darauf hörte man einen Busch rascheln. Lilo riss ihren Kopf herum. Sie sah einen schwarz gekleideten Mann weglaufen. Da dachte sie sich nur eins: Hinterher. So entstand eine kleine Verfolgungsjagd zwischen Lilo und dem Mann. Irgendwann fragte Lilo sich: „Warum verfolge ich den Mann?“ Doch da fiel es ihr wieder ein: Sie verfolgte den Mann, weil sie glaubte, dass er etwas zu verbergen hatte. Aber stopp mal kurz, war da nicht noch ein zweiter Mann, der mit dem Mann vor ihr gesprochen hatte? „Wieso ist mir das nicht vorher aufgefallen?“ Jetzt musste sie unbedingt Anna simsen, dass sie den anderen Mensch beobachten sollte, wenn er nicht schon seine Tat begonnen hatte! Sie schrieb Anna, ob sie den anderen Mann beobachten könnte.

Jetzt dachte Lilo, dass sie den Mann verloren hätte, aber sie täuschte sich, denn sie hörte einen schwachen Atem hinter der Mülltonne. Sie wollte sich gerade umdrehen, um hinter die Mülltonne zu gucken. Als der Mann wieder loslief, gab sie es endgültig auf. Sie schrieb noch einmal Anna, ob sie etwas Interessantes herausgefunden hatte und ging dann nach Hause. Kurz vor der Haustür hörte sie ein „Bing“. Anna hatte zurück geschrieben. Und zwar schrieb sie:

„Hi Lilo,

ich habe den anderen Mann leider nicht gefunden, bin daher direkt nach Hause gefahren. Dafür habe ich mir dein Fahrrad ausgeliehen. War das schlimm? Außerdem habe ich noch eine Frage an Dich: Wo sind diese schönen Blumen, von denen Du mir erzählt hast, dass ihr sie gepflanzt habt? Das war es auch schon.

Deine Anna“

Lilo schloss die Haustür auf. Drinnen angekommen, wurde sie mit „Hallo, mein Schatz“ empfangen. Dann ging sie direkt in ihr Zimmer, um weiter mit Anna zu chatten. Als sie sich dann eine Weile geschrieben hatten, stellte sich heraus, dass die Blumen weg waren. Sie verabredeten sich für morgen um 10 Uhr im Café Jules, damit sie alles noch einmal besprechen konnten. Danach ging Lilo ins Bett.

Am nächsten Morgen stand sie sehr früh auf, um nicht zu spät zu ihrer Verabredung zu kommen. Als es dann endlich 10 vor 10 Uhr war, machte sie sich auf den Weg. Im Café Jules angekommen, wollte Lilo direkt zwei Kakao mit Sahne bestellen, weil Anna noch nicht da war. Vor ihr war noch ein Kunde da, der zur Bedienung meinte: „Kennen Sie auch die entzückenden Blumen vor der Sportschule Silla?“ Die Bedienung kannte die Blumen und fragte: „Ja, wieso?“ Der Kunde antwortete: „Ach, nur so, ich habe sie gestern um 20 Uhr zum ersten Mal gesehen, da haben sie schön im Mondschein gegläntzt“- Da kam Lilo ein Verdacht in den Kopf, aber sie war sich nicht sicher, ob er stimmte. Als die beiden ihr Gespräch beendet hatten, war Lilo dran. Sie bestellte zwei Kakao mit Sahne und setzte sich vor das Fenster. Da kam auch schon Anna. Anna setzte sich zu ihr. Lilo erzählte Anna alles, was sie gerade gehört hatte und fragte sie auch noch: „Um wie viel Uhr warst Du vor der Sportschule Silla?“ Anna überlegte kurz und meinte dann: „Äh so um viertel vor acht Uhr abends“. Kurz dachte Lilo nach und murmelte dann vor sich hin: „Er hat sie geklaut, wir müssen ihm nachgehen und ihn ausfragen.“ Anna war ganz verwirrt über das Gemurmel von Lilo und fragte sie: „Wer hat was geklaut und wen müssen wir verfolgen?“ „Na den Mann, der sich mit der Bedienung unterhalten hatte!“, sagte Lilo ziemlich laut. Sie tranken beide so schnell sie konnten ihren Kakao aus und stürmten los.

Als sie mit einem lauten „Rums“ die Tür schlossen, wussten sie erst nicht weiter, bis Anna schrie: „Da vorne ist Tom!“ Lilo fragte direkt: „Wer ist Tom?“, aber da war Anna schon losgerannt. Genervt trottete Lilo hinterher. Dann als sie bei ihm war, merkte sie erst, wer Tom war: Tom war der Mann, der nach ihrer Vermutung die Blumen ausgegraben hatte. Da konnte sie ihn ja gleich mal fragen, wieso er das getan hatte, wenn er es wirklich war. Aber sie machte es ihm nicht leicht und sagte zuerst: „Hi, ich bin Lilo, Annas Freundin und wer bist Du?“ „Hi auch, ich bin Tom der neue Nachbar von Anna und zufällig bin ich auch Prinz im Karneval und stehe mit euch auf dem Wagen des Dreigestirns.“ „Oh, da freue ich mich schon riesig“, sagte Lilo, meinte es in Wirklichkeit aber ironisch, doch das behielt sie für sich. Sie fragten sich noch eine Weile aus, bis sie zu dem eigentlichen Thema kamen, wo Lilo hin wollte. Es war so,

dass Tom zu reden anfing. Er fragte Lilo: „Und, was machst Du in deiner Freizeit?“ Jetzt musste Lilo zugreifen und das tat sie auch, denn sie sagte ganz frech: „Ich laufe gerne Leuten hinterher, die etwas im Schilde führen, genau so welche wie Du!“ Tom lief rot an und rannte weg. Anna fragte: „Hä, das verstehe ich nicht. Ist Tom jetzt nett oder böse?“ „Er ist böse, ist doch klar und wir müssen hinterher schleichen, so dass er uns nicht hört, um den Fall zu lösen“, flüsterte Lilo zu Anna. Anna flüsterte zurück: „Ok, dann mal leise hinterher.“ Sie folgten Tom, bis sie zu einem Teil von Köln kamen, den sie zuerst nicht erkannten, aber dann meinte Anna: „Da vorne ist die Flora“, und sie wussten wieder, wo sie waren. Dann bogen sie ab und schlichen durch ein Tor immer Tom hinterher. Plötzlich kam aus einer Seitentür ein dicker Mann mit Schnurrbart, der Lilo direkt in die Augen sah und wütend schrie: „Was hast Du denn da für Gören mitgebracht, das gehört nicht zu deiner Arbeit!“ In diesen drei Sekunden waren Lilo und Anna aber schon durch die Seitentür geschlüpft, die immer noch offen stand. Mit einem Zucken drehte sich Tom um, aber weil Lilo und Anna schon weg waren, sah er nichts und fragte verwirrt: „Wo sind denn diese Gören?“ „Oh, jetzt sind sie weg“, sagte der dicke Schnurrbartmann. Dann setzte er wieder an und fragte ganz ernst: „Warum bist Du hier, das war nicht so vereinbart?“ „Ich musste vor zwei Gören fliehen, die eine war meine Nachbarin“, sagte Tom mit fast zitternder Stimme.

Inzwischen waren Lilo und Anna schon drei Räume weiter in einem Büro angekommen, wo auf dem Tisch ein aufgeschlagenes Notizbuch lag. Anna schnappte sich das Buch und entzifferte die schnörkelige Schrift:

1. Tom gräbt die Blumen aus.
2. Ich bereite mein Labor für die Zucht vor.
3. Ich sage meinem Chef, ich habe die außergewöhnlichsten Karnevalsblumen, die am Tag wie Kamelle aussehen...

“Stopp“, sagte Lilo, „dass reicht, ich rufe jetzt die Polizei an, es sind genug Beweise da.“

Die Polizei kam in drei Minuten und nahm die beiden fest. Sie fragten erst mal, was los sei. Als sie das Notizbuch sahen, kam ihnen die Schrift sehr bekannt vor, aber von einem anderen Mann....

Nach vier Tagen trafen sich Lilo und Anna wieder im Café Jules. Lilo hatte neue Nachrichten. Sie meinte: „Es war eine doppelte Erpressung, denn eigentlich hatte ein Mitarbeiter aus der Flora den dicken Mann erpresst, dass er die lila Blumen züchten sollte und er den Ruhm bekommen würde. Sonst hätte er ihn gefeuert. Der dicke Mann wiederum hatte Tom erpresst, dass er die Blumen ausgraben sollte, sonst hätte er Toms Schwester – denn das ist Toms einziges Familienmitglied, das noch lebt – entführt.“ „Oh, dass hätte ich jetzt nicht gedacht“, sagte Anna ganz verblüfft. Lilo war noch gar nicht fertig, denn sie meinte noch dazu: „Aber das Eigentliche kommt noch, denn die Blumen waren eigentlich für den Wagen vom Dreigestirn

gedacht.“ Anna schaute kurz auf die Uhr und rief ganz laut: „Wir müssen jetzt los, in drei Minuten beginnt der Umzug.“ Und so machten sie sich ganz schnell auf den Weg zum Umzug und hatten noch einen schönen Tag.

Luise Meier